

# INHALTSÜBERSICHT

VORWORT . . . . .	5
EINLEITUNG . . . . .	13
I. Bedeutung der Geschichte der antiken Philosophie . . . . .	13
II. Antike Philosophiegeschichte und Christentum . . . . .	16

## ERSTER TEIL

### *Die Vorsokratiker*

§ 1. Allgemeines Vorverständnis	
1. Name, Umwelt und Überlieferung . . . . .	19
2. Die „Physiologen“ und Aristoteles . . . . .	20
3. Physis, Physik und Metaphysik . . . . .	22
4. Sprache und Philosophie bei den Griechen . . . . .	24
5. Krise der Religion, Apollon und Dionysos . . . . .	30
6. Griechischer Ursprung der abendländischen Wissen- schaften . . . . .	31
§ 2. Die jonische „Naturphilosophie“	
1. Thales von Milet . . . . .	34
2. Anaximander . . . . .	36
3. Anaximenes . . . . .	39
§ 3. Pythagoras und die Pythagoreer	
1. Leben und geschichtliche Wirkung . . . . .	40
2. Pythagoreische Lehre . . . . .	41
3. Ein Kapitel griechischer Medizingeschichte . . . . .	45
§ 4. Heraklit	
1. Sein und Werden . . . . .	47
2. Gottesfrage . . . . .	49
3. Sein und Seele . . . . .	51
4. Freiheit und Schicksal . . . . .	52
§ 5. Die Eleaten	
1. Parmenides . . . . .	54
a) Sein und Nichts, Sein und Denken . . . . .	54
b) Sprache und Denken . . . . .	55

c) Sein und Schein, Sein und Bewegung . . . . .	58
d) Gefährliche Hypostasierung des Seins . . . . .	59
2. Zenon von Elea und Melissos von Samos . . . . .	60
§ 6. Die Mechanisten . . . . .	64
1. Empedokles . . . . .	65
2. Leukipp und Demokrit . . . . .	69
a) Lehre vom „Atom“ . . . . .	69
b) Ethik . . . . .	70
c) Sprachauffassung . . . . .	73
3. Anaxagoras . . . . .	75
a) Leben . . . . .	75
b) Nous . . . . .	76
c) Sein und Welt . . . . .	77
d) Gott. Wirk- und Zielursache . . . . .	78
§ 7. Sophistik	
1. Wende vom Sein zum Menschen . . . . .	79
2. Der Gott der Sophisten und Philosophen . . . . .	82
3. Sophistik und klassisch-griechische Philosophie . . . . .	83
4. Ältere Sophisten . . . . .	84
a) Allgemeines . . . . .	84
b) „Seinsvergessenheit“. Echte und falsche Vergegenständlichung . . . . .	85
c) Der Relativismus widerlegt sich selbst . . . . .	87
5. Jüngere Sophisten . . . . .	87
a) Rhetorik und Philosophie . . . . .	87
b) „Topik“ und „Logik“. „Hören“ und „Sehen“ . . . . .	90
c) Physis und Nomos. „Naturrecht“ und „Gesetzesrecht“ . . . . .	94
6. „Mutterrecht“ und Naturrecht . . . . .	101
7. Griechische Dichtung . . . . .	104
a) Epik . . . . .	104
b) Lyrik . . . . .	105
c) Tragödie . . . . .	106

## ZWEITER TEIL

### *Die klassische griechische Philosophie*

#### § 8. Sokrates (469–399 v. Chr.)

1. Leben und Eigenart seines Denkens . . . . .	109
2. Sokrates und die Tradition . . . . .	111
a) Dialog und „Definition“ . . . . .	112
b) Tendenz zur Trennung von „Sprache“ und „Denken“ . . . . .	114
3. „Daimonion“ und sittliches Handeln . . . . .	116
4. Seele, Lernen und Unsterblichkeit . . . . .	118

#### § 9. Ausläufer der Sophistik und Sokratesschüler

1. „Schule“ und „Freiheit“. Philosophie und Politik . . . . .	120
2. Sokratische Schulen . . . . .	124
a) Aristipp . . . . .	124
b) Antisthenes . . . . .	124
c) Euklid und die Megariker . . . . .	125

#### § 10. Platon (427–347 v. Chr.)

1. Werk und Persönlichkeit . . . . .	126
2. Ideenlehre . . . . .	130
a) Volksfrömmigkeit und philosophische „Idee“ der Frömmigkeit . . . . .	130
b) Sein als Wahrheit (gr. <i>alétheia</i> ) . . . . .	132
c) Mythos und Logos . . . . .	133
d) Physis und Logos . . . . .	136
e) „Urbild“ und „Abbild“ . . . . .	138
f) Logos der Seele . . . . .	140
3. Platon und die Mathematik . . . . .	145
a) Die Zahl und das Mathematische . . . . .	145
b) Apriorische Seinserkenntnis und mathematischer Entwurf . . . . .	147
4. Der frühe und der späte Platon . . . . .	150
a) Idee, „Geheimnis“ und „Aufklärung“. Erziehungsideal . . . . .	150

b) Grundlegung der „Meta-physik“, Anamnesis- und Seelenlehre . . . . .	153
c) Religiöser und metaphysischer Dualismus . . . . .	160
d) Der Eros. Wahrheit, Gutheit, Schönheit . . . . .	162
e) Endlichkeit und Unendlichkeit. Transzendenz . . . . .	166
f) Dialektik und Idee des Guten . . . . .	169
g) Das „Höhlengleichnis“ . . . . .	174
h) Ideengemeinschaft. Sein und Werden in Platons Spätphilosophie . . . . .	178
i) Sein und Nichts . . . . .	182
j) Nous und Physis. Demiurg und Techne . . . . .	184
5. Ethik und Politik . . . . .	187
a) Wissenschaftscharakter der Ethik . . . . .	187
b) Differenz von Ontologie und Ethik . . . . .	191
c) Die „Politeia“ . . . . .	193
d) Das „von Natur aus“ Gute. Naturrecht und Relativismus . . . . .	195
e) Die „Nomoi“ . . . . .	197

## § 11. Aristoteles (384–322 v. Chr.)

1. Biographisches . . . . .	198
2. Der Sprachhorizont des aristotelischen Denkens . . . . .	200
a) Aristoteles' Stellung zur vorangegangenen Philosophie . . . . .	200
b) Wort, Begriff, Sache, „Nominalismus“ . . . . .	203
c) Aristoteles und die moderne Sprachauffassung . . . . .	206
d) Sprache und „Metasprache“ . . . . .	208
3. Das Werk und seine Wirkung . . . . .	212
a) Das „Corpus Aristotelicum“ . . . . .	212
b) Überlieferung . . . . .	214
4. Grundlegung der formalen Logik . . . . .	216
a) Logik als Techne. Syllogismus. Deduktion und Induktion . . . . .	216
b) Gattung und Art. Gegensatzlehre . . . . .	219
c) „Topik“ und Syllogistik . . . . .	221
d) Sprachlicher Hintergrund der Unterscheidung von „an sich“ und „für uns“ früher Erkanntem . . . . .	222

e) Logik und Dialektik . . . . .	223
f) Kategorienlehre und Sprache . . . . .	224
5. Die Metaphysik oder „Erste Philosophie“ des Aristoteles . . . . .	225
a) Die Frage nach dem „Grund“. Metaphysik als „Onto-theologie“ . . . . .	225
b) „Sein“ und „Seiendes“. Einteilung der Philosophie . . . . .	227
6. Die Prinzipienlehre . . . . .	231
a) „Prinzipien“ und „Ursachen“ . . . . .	231
b) Begriff der „Theologie“. Religion und Philosophie . . . . .	233
c) Die Prinzipien als sprachliche „Topoi“ . . . . .	235
d) Episteme und Paideia. Geschichtlichkeit der Philosophie . . . . .	236
e) Aussageweisen über das „Werden“ der Dinge. „Substanz“ und „Akzidenz“. Sprachvergessenheit der neuzeitlichen Philosophie (Kant) . . . . .	238
7. Die aristotelische Vierursachen-Lehre . . . . .	243
a) Ousia, Morphe, „Wesen“. Erste und zweite Substanz . . . . .	243
b) „Logosvergessenheit“. „Materielles“ und „immaterielles“ Seiendes . . . . .	245
c) Bedrohung des Ousia-Morphe-Gedankens durch das ungelöste Problem der Hyle-Materie . . . . .	249
d) Hyle-Materie. „Erste Materie“ . . . . .	250
e) Die Hyle-Materie-Vergessenheit der Metaphysik. Genealogisches und ontologisches Denken . . . . .	255
f) „Geistige Substanzen“. Geschichtsloser Gott als Geistmonade . . . . .	258
g) Steresis. „Absolutes“ und „relatives“ Nichtsein. Der geheimnislos-weltlose „Gott“ . . . . .	261
h) Raum und Zeit. Sein und Seele. Apeiron . . . . .	263
i) Christliche Theologie im Engpaß aristotelischer Substanzmetaphysik . . . . .	267
j) Wirkursache. Dynamis-Energiea. Gott als unveränderlicher Erstbeweger . . . . .	268
k) Zweckursache. Zweck und Zufall . . . . .	280
l) Grenzen der aristotelischen Teleologielehre . . . . .	284
8. Analogie des Seins – „Analogia entis“ . . . . .	286
a) Univoker, äquivoker, analoger Begriff . . . . .	286

b) Analogie und Sprache . . . . .	288
c) Die Mehrdeutigkeit von „seiend“ . . . . .	290
d) Analogie als im Sprechen geschehender Seins- und Logosbezug . . . . .	293
e) „Analogia entis“ als Folge der Verdinglichung von Sein und Sprache. „Lateranensische Analogie“ und Christentum . . . . .	295
9. Psychologie, Ethik und Politik . . . . .	297
a) Psychologie . . . . .	297
b) Ethik . . . . .	302
c) Politik . . . . .	307
d) Naturrecht und Geschichte . . . . .	309

## DRITTER TEIL

### *Die nachklassische Zeit*

§ 12. Charakteristik der Zeit . . . . .	313
§ 13. Philosophische Schulen	
Allgemeines . . . . .	321
1. Akademische und peripatetische Schule . . . . .	324
2. Die Epikureer . . . . .	327
3. Die Stoiker . . . . .	329
a) Logik und Sprache . . . . .	330
b) Physik . . . . .	333
c) Ethik . . . . .	335
§ 14. Philosophie der Römer . . . . .	336
Exkurs zum Neuplatonismus . . . . .	338
Literaturverzeichnis . . . . .	343
Personenregister . . . . .	347